

TOP 1 **Umweltfördermaßnahmen Schwetzingen** Sachstand Vorlage: 187/2006

Sitzungsverlauf:

Oberbürgermeister Kappenstein stellt einleitend fest, dass dieser Tagesordnungspunkt bereits im Umweltausschuss vorberaten wurde. Die Fördersummen sollten aufgrund der Euroumrechnung auf runde Beträge geringfügig erhöht werden. **Herr Roth** stellt im Folgenden die Förderungsvarianten und gewährten Zuschüsse in den Jahren 2001 bis 2005 vor. Die Stadt hat hier eine Fördersumme von rund 13.000,-- EUR bereits an private Investoren ausgezahlt. **Herr Roth** weist darauf hin, dass im Vergleich mit anderen Gemeinden die Fördersumme von 800,-- EUR auf deren Niveau liegt.

Oberbürgermeister Kappenstein informiert, dass innovative Umweltmaßnahmen im Stadtgebiet bestehen. Zum einen durch die Stadtwerke Heidelberg, die Photovoltaikanlage auf dem Bellamardach, die die Stadt nichts kostet. Weiterhin ist vorgesehen, erstmalig in Süddeutschland eine Brennstoffzelle auf dem Seitentrakt des Lutherhauses aufzustellen. Die Kosten in Höhe von 150.000,-- EUR teilen sich die EnBW und die MVV. Der entsprechende Vertrag soll am 18.06.2006 unterschrieben werden. Für die Umweltbilanz der Stadt Schwetzingen sieht **Oberbürgermeister Kappenstein** hier positive Auswirkungen.

Stadtrat Junker ist der Auffassung, dass die Förderung von Holzpellettheizungen aufgenommen werden sollte. **Stadtrat Bauer** ist der Auffassung, zwischen den einzelnen Förderungsarten in der Summe zu differenzieren. Seiner Meinung nach sollte im Energiebereich eine höhere Bezuschussung stattfinden. **Bürgermeister Dallinger** unterstützt die Argumentation von **Herrn Roth**, dass das Wasser auch ein knappes Gut ist und somit auch auf das Niveau der Energie gestellt werden sollte. **Bürgermeister Dallinger** berichtet von der Sitzung des Umweltausschusses in der hier auch nicht differenziert wurde. Es wurde angeregt auch mehr in die Öffentlichkeit zu gehen, was durch einen Presseartikel demnächst erfolgt.

Beschluss:

Der Technische Ausschuss beschließt im Rahmen des Umweltförderprogrammes die Anhebungen der Fördersätze der folgenden Maßnahmen zum 1. Juli 2006.

- | | |
|---------------------------------|-------------------------------|
| • Regenwassernutzungsanlagen | von 766,94 EUR auf 800,00 EUR |
| • Thermische Solaranlagen | von 766,94 EUR auf 800,00 EUR |
| • Photovoltaikanlagen | von 766,94 EUR auf 800,00 EUR |
| • Geothermische Anlagen | von 766,94 EUR auf 800,00 EUR |
| • Bedarfsgesteuerte Lüftungen | von 766,94 EUR auf 800,00 EUR |
| • Dach- und Fassadenbegrünungen | von 511,29 EUR auf 550,00 EUR |

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 2 Carl-Theodor-Brücke - Gestaltung der Brückenwände und -pfeiler -
Vorlage: 188/2006**

Sitzungsverlauf:

Bürgermeister Dallinger berichtet, dass **Herr Winter** sich bei ihm gemeldet und angefragt hat, die Carl-Theodor-Brücke mit Graffitikunst zu gestalten. **Bürgermeister Dallinger** verweist auf einen Ehrenkodex, dass bei hochwertiger Graffitikunst dort nicht mehr draufgesprüht wird. Anhand von Fotos wird präsentiert, wie sich die Situation momentan mit Parolen und Geschmier darstellt. **Herr Winter** hat bereits an deutschen Graffitimeisterschaften teilgenommen und ist auch gewillt die Themen Mozart, Schloss und Schlossgarten mit aufzunehmen. Da die Stadt nicht Eigentümer ist, ist vor Beginn der Maßnahme die Straßenbauverwaltung des Landes um Erlaubnis zu bitten.

Stadtrat Müller verweist auf das Beispiel Schimper-Realschule, wo man gesehen hat, dass bei einer ansprechenden Gestaltung keine weiteren Graffitibesprühungen stattfinden. Er gibt zu bedenken, dass der Sprühnebel die Autos bedecken könnte und bittet zu beachten, dass entsprechend vorher abgesperrt wird. Die Anfrage von **Stadtrat Philipp** nach Graffitischutz beantwortet **Bürgermeister Dallinger** dahingehend, dass ein Graffitischutz zum einen nicht dauerhaft ist und nach jedem neuen Abwischen des Graffitis erneut aufgetragen werden muss. Die Kosten hierfür wären sehr intensiv. Auch **Stadtrat Bauer** sieht positive Erfahrungen an seiner Schule.

Beschluss:

Die Freigabe zur Gestaltung der Brückenflächen an der Unterseite der Carl-Theodor-Brücke im Bereich Gustav-Hummel-Straße mit Graffitikunst, wird vorbehaltlich der Zustimmung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe als Straßenbaulastträger, erteilt.

Ja 11 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 3 Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

3.1 Brückensanierung Forsthausstraße

Oberbürgermeister Kappenstein berichtet über die Vergabe nach der Ausschreibung in Höhe von 23.640,-- EUR an die Firma O+S Betonschutz in Ketsch. Nach der Anregung aus der Mitte des Technischen Ausschusses wurde die Angelegenheit der Geländer erneut überprüft. Nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 LBO-AVO, sind bei Absturzhöhen senkrecht über 1,0 m Geländer anzubringen. Demnach sind sowohl Geländer an der Brücke und fortlaufend entlang des Leimbaches erforderlich. Diese Geländermaßnahme wird separat ausgeschrieben, die Kostenschätzung des Stadtbauamtes beläuft sich auf ca. 10.000,-- EUR. Die Haushaltsmittel in Höhe von 50.000,-- EUR reichen somit sowohl für die Brückensanierung als auch für das noch ausstehende Geländer. **Oberbürgermeister Kappenstein** berichtet, dass weitere Brücken in Privat- oder Landeseigentum sind und somit keine Haftung für die Stadt besteht. **Stadtbaumeister Welle** ergänzt, dass das Land darauf aufmerksam gemacht wird.

Stadtrat Muth erkundigt sich nach dem Material der Brückengeländer. **Stadtbaumeister Welle** führt aus, dass dies in verzinktem Doppelrohr vorgesehen ist.

3.2 Untersuchung Dachkonstruktionen öffentlicher Gebäude

Oberbürgermeister Kappenstein berichtet, dass nach dem Einsturz der Halle in Bad Reichenhall, die Dächer der öffentlichen Gebäude in Schwetzingen ebenfalls auf den Prüfstand sollen. Der Eigenbetrieb Bellamar hat bereits die Dachkonstruktion zur Untersuchung in Auftrag gegeben. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor. Es wurden verschiedene Firmen um Abgabe eines Angebots gebeten. Der TÜV wird mit 13.572,-- EUR beauftragt die Überprüfung folgender Gebäude vorzunehmen:

1. Hirschackerschule, Aulabereich
2. Hirschackerschule, Sporthalle
3. Nordstadtschule, Schwimmhalle
4. Nordstadtschule, Sporthalle mit Foyer und Nebenräume
5. Nordstadtschule, Aulabereich Förderschule und Grundschule
6. Hildaschule, neue Sporthalle
7. Südstadtschule, Sporthalle, Kolpinghalle
8. Hebelgymnasium, Sporthalle
9. Hebelgymnasium, Schule, Aula und Durchgang Schule/Sporthalle
10. Stadion, Tribünendach, einschließlich Konstruktion

Die Vorlage des Gutachtens wird für den Herbst 2006 erwartet.

3.3 Mittelgewann Oftersheim Nordwest

Oberbürgermeister Kappenstein verweist auf diverse Presseberichte zu dem Thema. Der 3 m breite Weg ist inzwischen sichtbar und die Einwohner sind mit der Angelegenheit einverstanden.

3.4 Bahnparalleler Radweg / P+R-Platz

Bürgermeister Dallinger verweist auf den Gemeinderatsbeschluss, dass die Maßnahme auch ohne den GVFG-Zuschuss des Landes realisiert werden kann. Von diesem Beschluss wird nun Gebrauch gemacht, da das Regierungspräsidium mit Schreiben vom 24.04.2006 informiert hat, dass der Antrag zwar geprüft werden kann, ein Bewilligungsbescheid aber erst dann ergehen kann wenn abzusehen ist, dass wieder Mittel zur Verfügung stehen. **Bürgermeister Dallinger** informiert, dass voraussichtlich derzeit bestehende Anträge erst in 10 Jahren abfinanziert werden können. Eine Bauvergabe vor einer Bewilligung ist jedoch förderschädlich. Aufgrund des Zeitrahmens sieht die Stadt sich aber nun veranlasst ohne Zuschuss zu bauen.

3.5 Seismografische Messungen

Herr Roth informiert über die Möglichkeit Strom über Geothermie zu erzeugen. Der Oberrheingraben wird daher derzeit untersucht, dazu ist ein Netz von Messpunkten erforderlich, die auch im Schwetzingener Umfeld bestehen. Ein Strang dieser Untersuchung wird daher durch Schwetzingen gehen. Anhand von Fotos stellt **Herr Roth** die Fahrzeuge vor, die durch eine Art Rüttler Impulse senden und die Messergebnisse darauf hinweisen, ob Verwerfungen im Untergrund vorhanden sind. Tiefen von 3.500 bis 5.000 m können hier untersucht werden. Ursprünglich vorgesehen war der Verlauf durch die Kurfürstenstraße, Friedrichstraße und Zähringerstraße. Es wurde in Gesprächen allerdings erreicht, dass die Friedrichstraße verlagert wird auf die Bahnhofanlage und die Zähringerstraße zirka eine $\frac{3}{4}$ Stunde befahren werden muss. Es ist mit geringfügigen Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Die Angelegenheit wird im Juni 2006 durchgeführt und wurde bereits im Umweltausschuss vorgestellt. **Bürgermeister Dallinger** berichtet, dass diese Messung bereits in Speyer durchgeführt wurde. Es sind keine Schäden an Straßen, Kanal und Hauswänden zu erwarten.

